Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1878

148 (14.12.1878)

urn:nbn:de:gbv:45:1-331286

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag Donnerstag u. Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in den Expeditionen Peterstr. № 8, und Achternstr. № 24.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländ. 20 Pfg.
Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter.
Rastede: Hr. Post-Expediteur Mönnich.
Bremen: Hr. G. Schlotte.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 148. Sonnabend, den 14. December. 1878.

Rundschau.

— Das Schreiben Sr. Maj. des Kaisers an den **Kronprinzen des Deutschen Reichs** hat folgenden Wortlaut!

Mein freundlich geliebter Sohn!

Als im Laufe des Jahres die verbrecherische That eines zu argem Entschlusse gelangten Verirrten mir die Nothwendigkeit auferlegte, einstweilen auf die Ausübung meines Fürstlichen Berufes zu verzichten, übertrug Ich Euer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit mit Hinblick auf die Bereitwilligkeit, welche ich bei Ihnen kenne, wenn es gilt, dem Vaterlande zu dienen, an meiner Statt die Leitung der Regierungsgeschäfte. Es ist mir Herzensbedürfniß, Ihnen für die mit voller Hingebung und mit sorgsamer Beachtung meiner Grundsätze erfolgreich geführte Vertretung meinen innigen Dank auszusprechen. Die Gewißheit, daß die schwierigen Aufgaben der Regierung in dieser tief bewegten Zeit von Euer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit mit fester Hand zum Heile des Volkes wahrgenommen werden würden, hat mich nicht getäuscht; denn es war mir vergönnt, mit wachsender Befriedigung den Gang der Regierungsgeschäfte während dieser Zeit zu beobachten. Der mir dadurch gewordenen Ruhe und Zuversicht verdanke ich es wesentlich, daß meine Genesung so rasch vorgeschritten ist. Jetzt, wo ich mit demüthigem Danke gegen die göttliche Vorsehung es preise, durch deren Gnade es mir vergönnt ist, wieder mit eigener Kraft und Hand die Pflichten meines Fürstlichen Berufes zu erfüllen, wiederhole ich Ihnen meinen väterlichen Dank und verbinde damit als Kaiser und König meine vollste Anerkennung für Ihre treu geübte Wirksamkeit in dem Bewußtsein, daß das deutsche Volk von gleicher Gesinnung der Erkenntlichkeit für Sie durchdrungen sein wird.

Ich verbleibe mit aufrichtiger Freundschaft
Euer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit
freundwilliger und liebender Vater
Wilhelm.

Berlin, den 5. December 1878.

An den Kronprinzen des deutschen Reiches und den Kronprinzen von Preußen Kaiserliche und Königliche Hoheit.

— Der preußische Minister des Innern hat in einem Circularerlaß die Aufmerksamkeit der Provinzialbehörden in dringlicher Weise auf die Maßregeln zur Beseitigung und Einschränkung des **Landstreicherwesens** gerichtet.

— Im **preußischen Abgeordnetenhause** erklärte der Cultusminister **Dr. Falk** bei Berathung des Antrags des Abg. Windthorst über die Abänderung des Gesetzes, wodurch die geistlichen Orden und Congregationen aufgehoben werden, daß für die Thätigkeit der betreffenden Orden genügender Ersatz geschaffen sei. Die Regierung werde bezüglich der Schule keinen Schritt zurück thun. Dieselbe wolle den Frieden mit der Kirche, aber nicht auf Grund solcher unannehmbarer Bedingungen. Sie setze den Anträgen des Centrums, welche die ganze Gesetzgebung gegen die Uebergriffe der katholischen Kirche vernichten wollen, ein unbedingtes Nein entgegen. Solche Bedingungen stelle man einem an Händen und Füßen gefesselten Gegner, aber nicht einem solchen, der aufrecht stehe und in Ewigkeit aufrecht stehen werde. Das Centrum wolle keinen Frieden, sondern führe den Kampf um des Kampfes willen. Jetzt regiere ein friedliebender Papst, der seine Friedensliebe schon vielfach bethätigt. Die Regierung war und ist zum Frieden bereit auf Basis des Schreibens des Kronprinzen an den Papst. Wenn auch beiderseitig der Wunsch nach Frieden vorhanden sei, so gehe es damit nicht so rasch. Der Friede müsse ein staatlich möglicher und dauerhafter sein. Der Vorschlag, durch Nichtanwendung der Gesetze die Sache einschlafen zu lassen, sei unausführbar. Brauchbare Vorschläge über Aenderung der Maigesetze fehlen bis jetzt gänzlich. Die Regierung könne an solche Dinge erst herantreten, wenn der Friede ernstlich und unter Garantien gesucht werde. Die Regierung werde nicht nutzlos die schwer errungene Position aufgeben. Der Besitz der betreffenden Gesetze war, ist und bleibt eine Nothwendigkeit für die Regierung. (Lebhafter Beifall.)

Das Abgeordnetenhaus beschloß mit allen gegen die Stimmen des Centrums und der Altconservativen, über den obigen Antrag Windthorst's zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Im Laufe der Debatte hatte Windthorst darauf hingewiesen, daß in dem Schreiben des Kronprinzen an den Papst von einem Vertrage zwischen dem Staate und der Curie die Rede sei; ferner Namens des Centrums und der deutschen Katholiken erklärt, wenn eine Verständigung zwischen der Regierung und der Curie erzielt werde, würden wir uns voll und ganz diesen Abmachungen unterwerfen, selbst wenn wir die Concessionen an den Staat für zu viele hielten. Der Cultusminister erklärte es für einen vollständigen Irrthum, wenn irgendwer ihn so verstanden, als ob er an ein Concordat gedacht habe.

— Auch ohne den „trockenen Belagerungszustand" geht das Ausweisen auch in Sachsen flott vonstatten. Jetzt hat die Polizei in **Dresden** den früheren Redacteur der „Dresd. Volksztg.", Georg Vollmar, ausgewiesen. Vollmar, ehemaliger bairischer Officier, besitzt das sächsische Staatsbürgerrecht schon seit längerer Zeit.

— Aus **Warschau** schreibt man der „Ostd. Ztg.:" Das Absatzgebiet für die polnischen Tuchfabriken erweitert sich mit jedem Tage, so daß viele Fabriken den bei ihnen gemachten Bestellungen zu genügen ganz außerstande sind. Selbst aus Preußen und England sind bei Lodzer Fabriken Bestellungen eingegangen. Die Fabrikbesitzer ziehen daher aus Deutschland immer mehr Arbeiter heran, so daß die hiesigen polnischen Blätter ernste Befürchtungen wegen Germanisirung des Königreichs Polen aussprechen. Daß diese Befürchtungen theilweise begründet sind, beweist die Thatsache, daß die Fabrikstadt Lodz, die vor 10 Jahren etwa 50,000 und vor 3 Jahren 75,000 Einwohner zählte, heute schon eine Bevölkerung von 100,000 Seelen hat, deren weit überwiegende Zahl der deutschen Nationalität angehört.

— An der am 9. d. M. in **Petersburg** anläßlich des St. Georgsfestes stattgehabten Bewirthung der Ritter des St. Georgsordens, welche in glänzende Weise in der festlich geschmückten Manège des Ingenieur-Schlosses stattfand, nahmen gegen 4000 Personen Theil. Um 1 Uhr Nachmittags traf der Kaiser ein und begrüßte die anwesenden Großfürsten und Generale. Sodann näherte sich Se. Majestät den Speisetischen und trank auf das Wohl der Inhaber des ruhmvollen Ordens. Sodann brachte der Großfürst-Obercommandirende ein Hoch auf den Kaiser aus, das mit enthusiastischen Hurrahrufen aufgenommen wurde, während die Musik die Nationalhymne spielte. Es folgte sodann noch ein Toast des Kaisers auf den Großfürsten-Thronfolger. Abends um 5½ Uhr fand im Winterpalais ein Diner statt, zu welchem alle Ritter der höheren Ordensclassen geladen waren. Den ersten Trinkspruch brachte der Kaiser Alexander auf das Wohl des deutschen Kaisers aus, in welchem er denselben als den ältesten Ritter des St. Georgsordens, als seinen Freund und als besten Kenner des Heldenthums der russischen Armee feierte. Stürmische Hurrahs folgten diesem Toast: die Musik spielte die preußische Hymne.

— Das neue **türkische Ministerium** arbeitet nach dem Sprichwort „Neue Besen kehren gut" frisch darauf los. Am Montag hat ein außerordentlicher Ministerrath stattgefunden, welchem auch die frühern Minister und andere politische Persönlichkeiten beiwohnten. Es wurde ein Hat über die einzuführenden Reformen berathen. Osman Pascha hat einen Entwurf zu einer durchgreifenden Reorganisation der Armee ausgearbeitet.

Correspondenzen und Notizen.

— Soeben ist im Landtage die Frage wegen Errichtung eines **Oberlandesgerichts** in Oldenburg zu Gunsten unsers Landes entschieden, indem dasselbe seinen Sitz in hies. Stadt haben soll.

* * *

— Verzeichniß der bei dem **Schwurgerichte zu Oldenburg** im 4. Quartal 1878 zur Aburtheilung kommenden Verbrechensfälle:

1) Decbr. 16, Vorm. 10 Uhr. U.-S. wider den Arbeiter Johann Friedrich Landwehr aus Delmenhorst, wegen Diebstahls.

2) Decbr. 16, Nachm. 5 Uhr. U.-S. wider den Maurer Adam Heinrich Ellerkamp aus Uedinghausen, wegen Diebstahls.

3) Decbr. 17, Vorm. 10 Uhr. U.-S. wider die Wittwe des Schuhmachers Eilers, Friederike Christine geb. von Halem aus Altheppens, wegen Meineides.

4) Decbr. 17, Mittags 12 Uhr. U.-S. wider den Arbeiter Hinrich Gerhard Jacob Schlütemann aus Sehestedt, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

5) Decbr. 17, Nachm. 5 Uhr. U.-S. wider den Schlosser Aug. Carl Wilh. Wagner aus Rottorf, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

6) Decbr. 18, Vorm. 10 Uhr. U.-S. wider den Arbeiter Joh. Hinrich Geerken aus Streekermoor, wegen Diebstahls.

7) Decbr. 18, Nachm. 5 Uhr. U.-S. wider den Dienstknecht Heinrich Schumacher aus Südedewecht, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

8) Decbr. 19, Vorm. 10 Uhr. U.-S. wider 1. die Ehefrau des Arbeiters Brockhaus zu Essen und 2. die unverehelichte Maria Elisabeth Friederike Corbach das. wegen Diebstahls.

9) Decbr. 19, Nachm. 5 Uhr. U.-S. wider den Dienstknecht Gerhard Hinrich Schröder aus Ranzenbüttel, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

10) Decbr. 20, Vorm. 10 Uhr. U.-S. wider die Dienstmagd Anna Marg. Ahmels aus Altgarmssiel, wegen Diebstahls.

11) Decbr. 20, Nachm. 5 Uhr. U.-S. wider den Arbeiter Gerd Eilers Leerhoff aus Schwerinsdorf, wegen Meineids.

12) Decbr. 21, Vorm. 10 Uhr. U.-S. wider den Schiffszimmermann Ludwig Carl Friedrich Jager aus Greifswald, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge.

13) Decbr. 21, Nachm. 5 Uhr. U.-S. wider den Arbeiter Hermann Heinr. Möller aus Werlte, wegen Diebstahls. (Schluß folgt).

* * *

— Von der im Willersschen Saale an der Langenstraße eröffneten **Ausstellung von Malerlehrlings-Arbeiten**, arrangirt von deren Meistern, welche dem Publikum am Sonnabend und Sonntag zum unentgeltlichen Besuche offen steht, darf man auch in diesem Jahre wieder sagen, daß sie ein prächtiges Zeugniß nicht nur von dem redlichen Streben der Lehrlinge, sondern auch von dem Bemühen der Meister ablegt, tüchtige und für ihr Gewerbe mit Lust und Liebe strebende Kräfte heranzubilden. Außer den verschiedensten Proben der Malerei in Leim- und Holzfarben und der Lackirkunst, findet man auch so vortreffliche, auf den Bildungsgrad der Lehrlinge günstig hinweisende Zeichnungen vor, daß der Besucher der Ausstellung, abgesehen davon, daß man die gute Sache moralisch damit unterstützt, eine höchst interessante Umschau findet.

* * *

— Eine alte **Fischotter** von seltener Größe, welche mit ihrer Sippschaft im Teiche des Schloßgartens seit langer Zeit ihr blutiges Handwerk getrieben und unter den Schwänen und Enten gehörig aufgeräumt und gemordet hat, wurde vorgestern Nacht von einem Jäger im Schloßgarten hierselbst erschossen.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

— Wegen **Thierquälerei** wurde gestern ein Landmann bestraft, weil er mit seinem kranken, halb verhungerten Pferde eine schwere Ladung zum Markt gefahren hatte. Das arme Thier hatte tiefe Wunden in seiner blutrünstigen Brust und wird auf der langen Tour viele Qual ausgestanden haben.

* * *

— Am Mittwoch Abend entdeckte ein Gast einer hiesigen Restauration, daß ihm sein **Winterüberzieher** ausgeführt sei. Der davon benachrichtigte Polizeidiener Meyer II. stellte sofort eifrige Nachforschungen an und hatte das Glück, Dieb und Ueberzieher am andern Morgen früh in einer Wirthschaft zu Osternburg aufzufinden und in Sicherheit zu bringen.

* * *

Zwischenahn. Nach und nach regelt auch hier sich wieder das Winterleben. Die verschiedenen Kränzchen als: Tanz-, Spiel- und Theekränzchen sind in voller Thätigkeit. Die Gesangvereine, drei an der Zahl, üben fleißig für das nächstjährige Sängerfest in Augustfehn. Der Zwischenahner Gesangverein, unter Leitung des Herrn Lehrer Meyer in Aschhausen, hat kürzlich an einem s. g. geselligen Abend der Zwischenahner Gesellschaft einen recht genußreichen Abend bereitet. Das reichhaltige Programm, Chorlieder sowohl wie Quartettlieder und Solovorträge wurden mit vieler Präzision durchgeführt. Der nächste Gesellschaftsabend scheint ein noch besserer zu werden, da dem Vernehmen nach viele neue Sachen eingeübt werden.

Der im vorigen Jahre gegründete Herren- und Damenclub, mit einer Abtheilung für gemischten Chor, ist leider wieder eingegangen, ob derselbe nicht lebensfähig war? — wir wissen es nicht, wohl aber, daß die kleine Zwischenahner Gesellschaft nach jeder Richtung hin gewinnen würde, wenn etwas mehr Einheit und Einigkeit in derselben herrschte. Hoffentlich geht auch die Einigungssonne am gesellschaftlichen Zwischenahner Horizont bald klar wieder auf.

Unser Kriegerverein gedeiht vollkommen zufriedenstellend; derselbe zählt zur Zeit ca. 100 Mitglieder. In den beiden letzten Monatsversammlungen wurden die Mitglieder sowie die zahlreich erschienenen Nichtmitglieder durch zwei recht gute Vorträge erfreut. — 1. Vortrag des Herrn Organist Schulenberg: „Historisch geographische Skizze des Herzogthums Oldenburg." — 2. Vortrag des Herrn Dr. med. Meyer: „Das Blut und sein Kreislauf im Körper." Da für diesen Winter schon viele Vorträge angemeldet, so sind für kommenden Monat, den 5. und 26. Jan., zwei Vortragsabende angesetzt. Voraussichtlich wird am ersten Abend von dem Herrn Oberinspector Schipper und dem Schriftführer des Kriegervereins ein Vortrag über die Lebensversicherungen gehalten. Am zweiten Abend wird uns Herr Holzhäuser die „Geschichte des Bieres" vortragen.

Eine recht nützliche Einrichtung ist kürzlich von Seiten des Kriegervereins ins Leben gerufen: die Gründung einer Vereins-Bibliothek. Die Benutzung der Bibliothek steht auch Nichtmitgliedern gegen eine geringe Vergütung frei. Es liegt ebenso im Interesse des Kriegervereins wie der Gemeindemitglieder, daß diese Einrichtung allseitig Unterstützung findet, nicht allein durch kleine Geldbeiträge, sondern auch durch Schenkung von Büchern, die oft nur zur Last des Besitzers den Bücherschrank füllen, die aber in der Vereinsbibliothek von Nutzen sein können. Der zeitige Bibliothekar, Herr Amtsbote Schubert, wird gerne bereit sein, Geld und Bücher zum bezeichneten Zweck in Empfang zu nehmen.

Zwischenahn. Seitdem wir Ortsgemeinde geworden, genießen wir des Glückes einer Straßenbeleuchtung, mit der wir den Verhältnissen nach durchaus zufrieden sein können. Eine Straßenbeleuchtung war namentlich in diesem Herbste sehr nothwendig, da die Wege ohne Wasserstiefel unpassirbar waren, namentlich zeichnet sich hierin die Bahnhofs- und Eschstraße aus. Wir hoffen, daß auch nach dieser Richtung hin Abhülfe geschaffen wird, sobald es der Säckel der neuen Ortsgemeinde erlaubt und fällt dann auch wohl noch eine Laterne für die Eschstraße ab, die in dieser Hinsicht recht stiefmütterlich behandelt ist. —

Wie man hört, soll im künftigen Frühjahre einem tiefgefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden, indem Großh. Eis.-Dir. beabsichtigt, unseren Bahnhofsperron überdachen zu lassen.

— Es hat sich hier im Orte diesen Herbst ein landwirthschaftlicher Club gebildet. Die Mitglieder versammeln sich alle 14 Tage in Herrn Zitlosen Gasthause.

— Unser Kurhauswirth Hr. Gier giebt sich alle erdenkliche Mühe, dem Publikum das um diese Zeit ziemlich öde Kurhaus gemüthlich zu machen. So hat derselbe jetzt einen Wintergarten recht nett eingerichtet, welcher am Sonntag, den 15. December, eröffnet wird.

* * *

Edewecht. Vergangenen Sonntag Abend ertönten hier die Feuerglocken; ein großer Haufen Stroh war in Brand gerathen. Bei der Windstille wurde der Brand, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, bald gelöscht.

Rostrup. Dem Vernehmen nach wird hier im nächsten Frühjahre eine neue Holl. Windmühle gebaut.

* * *

Brockhoff b. Zw. Der Saal des früheren „Tivoli" ist zu einer Turnhalle recht zweckmäßig eingerichtet, in welcher der hiesige Turnverein seine Uebungen abhält. Die Turngeräthe sind leider noch primitiver Natur und wäre zu wünschen, daß dem jungen Verein durch Beitritt recht vieler Turnfreunde die Mittel an die Hand gegeben würden auch nach dieser Richtung hin sich zweckentsprechend einrichten zu können.

* * *

Rüstersiel. Hier wird im nächsten Sommer ein neuer Siel gebaut werden. Die eigentliche Hafen-Kaje desselben wird massiv und bedeutend erweitert werden, wozu auch eine Strecke des Deiches umgelegt wird. Der neue Siel wird durch starke Röhren mit dem hiesigen Fort Verbindung erhalten, damit letzteres im Nothfall unter Wasser gesetzt werden kann.

Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, durch Bohrungen den Untergrund zu untersuchen. Durchschnittlich wird auf $4^{8}/_{10}$ Meter Sand angebohrt. Nach der Tiefe des Sandes werden die Kaje-Pfähle bemessen. Dem Vernehmen nach wird dieser Neubau wohl fast ganz auf Rechnung der Fortification ausgeführt werden.

— Der Steinpfad von Neuende nach Rüstersiel ist in letzter Zeit nachgesehen, die schadhaften Stellen ausgebessert, Stege und Geländer über den Gräben meist neu ersetzt. Wenn derartige Arbeiten sich im Sommer auch weit besser und billiger herstellen lassen, als in den kurzen Wintertagen bei Eis und Schnee, so wollen wir doch froh sein, daß diese nothwendigen Reparaturen überhaupt vorgenommen werden.

Sollte es nicht bald an der Zeit sein, daß auch im Orte Rüstersiel der Steinpfad einer gründlichen Ausbesserung unterzogen würde? Werden doch die Rüstersieler zur Zahlung der Neuender Gemeindekasse auch nie vergessen.

* * *

Jeverland. Ein $6^{1}/_{2}$ Mädchen gab vorige Woche in einer hiesigen Schule folgende nicht schlimme Antwort. Der Lehrer hatte die Geschichte vom alten und jungen Tobias gegeben. Er stellt die Frage: Warum ließ sich denn der erblindete Tobias von einem Knaben führen? Antwort: Weil er keinen Handstock hatte.

* * *

Brake. Wie wir schon berichteten und es sich jetzt bestätigt, beabsichtigt die Gemeinde Golzwarden ein **Armen-Arbeits-Haus** zu errichten. Dem Vernehmen nach wurden nun am 12. d. M. zwischen der Gemeinde Golzwarden einerseits und den Gemeinden Rodenkirchen und Strückhausen andererseits Verhandlungen gepflogen um eine Einigung dieser drei Gemeinden zur gemeinschaftlichen Ausführung eines solchen Projects herbeizuführen.

(**Eingesandt.**)

— **Hülsebusch Concert-Saal.** Wir hatten am vergangenen Sonntag Gelegenheit, die Vorstellung der Concert-Gesellschaft Schulte beizuwohnen, und können mit Recht den Leistungen der Gesellschaft unsere vollste Anerkennung zollen. — Herr Schulte bietet dem Publikum für 30 ₰ Entrée wirklich Großartiges und viel Abwechselndes. — Man sieht da u. A. Ballet, Gymnastik, Chinesische Jongleure und hört die gelungensten Vorträge auf dem Gebiete der Komik. Wir können mithin jedem Freund des Humors die Concerte dieser Gesellschaft bestens empfehlen.

* * *

— Der Verein für **Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht** hat heute seine Vogelheerde in derselben Weise wie im vorigen Jahre wieder hergestellt, und bietet denjenigen Vogelfreunden und Freundinnen, die nicht bei ihrem Hause einen geeigneten Platz finden können, die beste Gelegenheit, Futter für die befiederte Welt, die bekanntlich beim Schnee ihre Nahrung nicht finden kann, dergleichen daselbst zu streuen. Diese wenigen Zeilen werden genügen, das Unternehmen „der guten Sache wegen" allseitig zu unterstützen. Ein Vogelfreund.

Landtag.

10. Sitzung am 11. December, Vorm. 10 Uhr.

Auf der heutigen Tagesordnung stand zunächst ein Gesetzentwurf für das Fürstenthum Birkenfeld, betr. die Untersuchung und den Betrieb von Dampfkesseln.

Dieser Gesetzentwurf wurde nach den zu den einzelnen Artikeln vom Verwaltungsausschuß gestellten, die Vorlage in einigen Punkten ändernde Anträge angenommen, nachdem vom Regierungstische die Erklärung abgegeben war, daß die Ausschußanträge Berücksichtigung finden würden.

Der Gesetzentwurf für das Fürstenthum Birkenfeld, betr. Enteignungen zu Staats- und Gemeinde-Eisenbahnen fand unveränderte Genehmigung.

Die dem Gesetze über das Unterrichts- und Erziehungswesen im Fürstenthum Birkenfeld durch den heute zur Verhandlung stehenden Gesetzentwurf hinzugefügten neuen Bestimmungen, wurden den Aenderungsanträgen des Ausschusses gemäß angenommen.

Eine Petition des Gutsbesitzers Bothe zu Eyhausen bei Zwischenahn um Erlassung eines Gesetzes betr. die Ablösung des Rechts zum Plaggenhiebe auf fremdem Grund und Boden, war von der Mehrheit des Ausschusses zu Gunsten des Petenten begutachtet und stellt Namens desselben der Berichterstatter Huchting nach eingehender sachkundiger Motivirung den Antrag: Der Landtag wolle die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen. Dieser Antrag fand von Seiten des R.-C. Geh. Staatsrath Selkmann energischen Widerspruch, der sich namentlich darauf gründete, daß Gesetze nur zur Förderung des allgemeinen Wohls und nicht für einzelne Fälle, wie hier einer vorliege, erlassen werden könnten. Nach Schluß der Debatte wurde der Majoritätsantrag angenommen.

Zu der Petition des Centralvorstandes der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft, betr. die Maul- und Klauenseuche hatte die Majorität des Petitionsausschusses Uebergang zur Tagesordnung beantragt, der Abgeordnete Tantzen stellte dagegen den in längerem Vortrage motivirten Antrag: Die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Dieser Antrag wurde von den Abg. Ramien, Ihle und Borgmann unterstützt. Sie betonten insbesondere, daß es nicht mehr wie billig sei, den durch das Verbot des Austreibens von erkranktem Vieh die durch die längere Stallfütterung verursachten Mehrausgaben zu erstatten. Antragsteller glaubte insbesondere die Gemeinde, welcher der Geschädigte angehöre, zur Entschädigung verpflichtet, wogegen die Abg. Ahlhorn und Rüdebusch erwiederten, daß ihrer Meinung nach zunächst die Viehbesitzer selbst verpflichtet seien für ihr Vieh zu sorgen und die Gemeinde deshalb nicht in Anspruch genommen werden dürfe. Schließlich wurde der beantragte Uebergang zur Tagesordnung angenommen.

Die hierauf folgenden Gesetzentwürfe für das Fürstenthum Lübeck, betr. feuerpolizeiliche Vorschriften und Beseitigung der Zähl- und Stättegelder, fanden unveränderte Zustimmung.

Der Antrag der Staatsregierung, betr. unwiderrufliche Anstellung des Landtagsregistrators Schwencke wurde abgelehnt, die beantragte Gehaltserhöhung desselben jedoch bewilligt. Auch der letzte Gegenstand der heutigen Tagesordnung: Gesetzentwurf für das Fürstenthum Lübeck, betr. die Aufhebung der Zähl-Quittungs- und Schreibgebühren wurde durch Genehmigung ohne Debatte erledigt.

Schluß der Sitzung $12^{1}/_{2}$ Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Oberger. Oldenburg.

Strafger.-Sitzung vom 6. d. M.

(Forts.)

Der Maurergesell und Arbeiter Gr., aus einer schönen Harzgegend hier eingewandert und in Arbeit getreten, war mit seinem in einer hies. Wirthschaft auf der Poggenburg mit ihm logirenden Freunde Br., eigentlich Kaufmann, zuletzt Brodausträger, eines Abends in einer gemüthlichen Bummelstunde ein Herz und eine Seele, jedoch sehr verschiedener Statur, wenn auch nicht ganz so in's Extrem als Pastor Schmolke und Schulmeister Bakel fallend.

Br. begleitete seinen Freund Gr. auf dem Wege nach der Post, den sie beim „Neuen Haus" am Pferdemarktsplatz vorbei nahmen.

Nach der Aussage Gr's. habe Br., wahrscheinlich aufmerksam geworden durch die hellerleuchteten Hausräume und den daraus entsteigenden Bratenduft, plötzlich geäußert:

„Du, da hängen immer viele Sachen — was wär's?"

„Mensch!" habe er, Gr., geantwortet, „das aber hier zu helle."

Die geäußerten Bedenken wurden natürlich bald überwunden und nachdem Br. sich als Wache aufgestellt, sei er auf die Hausdiele getreten und habe ein dort hängenden Palletot (des Hrn. Drost aus Jever) an sich genommen.

Nun kommt jedoch College Br. mit einer andern Aussage.

„So ist es nicht," beginnt derselbe, um sich möglichst vortheilhaft aus der Affaire herauszuwickeln. „Ich habe nur gesagt: hier könnte man wohl etwas zu essen bekommen (großer Verklärungsmoment in beiden Physiognomien), hier wird sehr viel gegessen." Auf diese Aeußerung hin sei Gr. sofort in's Haus gegangen und als wieder herausgekommen, habe er gesagt, daß er nur vom Hausknecht 10 Pf. bekommen habe. Den Palletot habe er nebenbei auch mitgebracht.

Angekl. Gr.: Das ist nicht so! Br. sagte: dem gehste erst nach hinten, nach die Küche, und da sieste ob die Luft rein ist — haben müssen wir ihn.

Und sie haben ihn auch wirklich gekriegt. Gr. wanderte sofort in das Verlegenheitsbeseitigungsgeschäft des Herrn W. in der Haarenstraße, wo sie den biedern Jeveraner als im Auftrage eines Reiseonkels aus Celle glücklich unterbrachten und sofort die Theilung des Erlöses, bestehend in 11 Mark, sich angelegen ließen.

Der Rest des Abends verlief unter Wurst u.

Landesbibliothek Oldenburg

Brod nebst ungezählten Schnäpsen in der gemüthlichsten Stimmung: ihre Mittel erlaubten ihnen das. Kein Glück ist aber vollkommen und so folgte auch hier der That auf dem Fuße die Verhaftung der beiden Freunde und die Befreiung des in etwas niedere Gesellschaft gerathenen unschuldigen Palletots.

Jeder wurde zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

— In der letzten **Polizeigerichtssitzung** des Großherzoglichen Amtsgerichts Abthl. III. wurden folgende Fälle verhandelt:

1. wider den Schlachter H. hieselbst, wegen ruhestörenden Lärms durch lautes Schelten, Schimpfen und Toben in seiner Wohnung, sowie durch Zerschlagen seiner Sachen am 8. October d. J. Ist wegen gleicher Uebertretung wiederholt vorbestraft. Antr. 14 Tage Haft. Urth. 10 *M.* Geldstrafe oder 3 Tage Haft.

2. wider den Arbeiter J. Ch. Fr. zu Bürgerfelde, wegen ruhestörenden Lärms in der Wohnung des Schneiders Asseln daselbst am 31. August d. J. Antrag 10 *M.* Geldstrafe event. 3 Tage Haft. Urth. Freisprechung.

3. wider den Zimmermann W. aus Brinkum, wegen Bettelns unter Drohungen, am 23. und 24. October in der Gemeinde Holle. Antr. 14 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

4. wider den Fuhrmann H. aus Tweelbäk, wegen wiederholten Fahrens auf dem Fußwege zu Osternburg. Antr. 10 *M.* Urth. 5 *M.* und K.

5. wider den Arbeiter P. zu Osternburg, wegen Uebertretung des Bahnpolizei-Reglements vom 3. Juni 1870, durch Anspringen an bereits in Gang gesetzte Züge am 18. September und 15. October d. J. Antr. und Urth. 10 *M.* und K. event. 3 Tage Haft.

6. wider den Zimmermann Sp. aus Bürgerfeld, wegen groben Unfugs durch fortgesetztes Knallen mit der Fahrpeitsche in der Langenstraße und am Theaterwall, wodurch die Passage gefährdet wurde. Antr. 3 *M.* und Kosten, Urth. 1 *M.* und K.

7. wider den Wirth Friedrich Tr. zum Gerberhof, wegen übermäßig schnellen Reitens hieselbst am 15. August d. J. und wegen öffentlicher roher Mißhandlung eines Pferdes.

Antr. und Urtheil ad. I. 10 *M.* und Kosten.
" " " ad. II. 5 " " "

8. wider den Haussohn W. M. zu Eversten, wegen unberechtigter Ausübung der Jagd auf Haakes Lande daselbst am 28. September. Antr. 20 *M.* und K. und Einziehung des Jagdgewehrs, Urth. 15 *M.* und Einziehung 2c.

9. wider die Wittwe W. zum Mühlenhof hieselbst und wider die Eheleute Schuster F. und Frau das. wegen ruhestörenden Lärms am 12. Oct. Antr. und Urtheil: wider die W. 10 *M.* event. 3 Tage Haft; wider die Ehefrau F. 5 *M.* event. 2 Tage Haft; wider den Schuster F. 1 *M.* event. 1 Tag Haft und Kosten.

Am 11. d. M. wurde ein Anbauer B. aus Petersdorf auf dem hies. Wochenmarkte wegen öffentlicher roher Mißhandlung eines Pferdes, welches mit tiefdurchscheuerter wunder Brust vor einen Wagen gespannt war, angehalten und vom Amtsgericht in 6 *M.* Brüche verurtheilt.

Kirchennachricht.

Sonntag, den 15. December 1878.
1. Kirche (9 Uhr): Past. Brake.
2. Kirche (10½ Uhr): Oberkirchenrath Ramsauer.

Am Sonnabend, den 14. December 1878.
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Past. Willms.
Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Past. Roth.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 15. December 1878:
10 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Anzeigen.

Der Baumann **Diedr. Precht** zu Neumühlen, Gemeinde Ganderkesee, läßt am

Freitag, den 20. December d. J.,
Morgens pünktlich 9 Uhr anfangend,

100 lange schiere Eichen auf dem Stamm, zu den schwersten hiesiger Geest gehörend, zu Schiffs-, Bau- und Wagenholz vorzüglich geeignet,
50 starke Buchen auf dem Stamm,
60 Birken, theils gehauen, theils auf dem Stamm, für Holzschuhmacher passend,
50 starke Eschen auf dem Stamm,
150 Erlen auf dem Stamm, für Holzschuhmacher passend,

ferner:
50 Fuder Feuerholz
öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Holz steht ganz nahe der Oldenburger Chaussee und kann zu jeder Zeit abgefahren werden.

Liebhaber wollen sich in des Verkäufers Wohnung versammeln. **Brinkmann.**

Bis zum 1. Januar bewilligen wir auf unsere sämmtlichen noch neuen Waaren 10% Rabatt. Sämmtliche Waaren sind zu festen Preisen sichtbar mit Zahlen ausgezeichnet.
Fels & Siemssen,
Staustraße 16.

Zum Einkauf passender und schöner Weihnachtsgeschenke empfehle eine große Auswahl Herren- und Knaben-Garderoben zu den billigsten Preisen.
H. G. Rensen, Staustr. 8.

Oeffentlicher Verkauf.

Oldenburg. Der Schneidermeister und Wirth **Gerhard Wohlers** in **Bloherfelde** läßt am

Sonnabend, den 28. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,

anfangend, in und bei seinem Hause:
1 vor kurzem milch gew. Kuh, 5 Scheffelsaat mit grünem Rocken, 2000 Pfund Heu und Stroh, 1 neuen Tanzfußboden, 1 Spiel Kegel mit 4 Kugeln, 2 neue Düngerkarren, 1 Dutzend Stühle, 3 Tische, 1 Eckschrank, 1 Sopha, 1 vollständiges Bett, 2 große Hängelampen, Baljen, Harken, Forken, Bicken, Spaten, Ballastschüppen, leere Fässer, 2 Butterkarnen, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **Joh. Claußen.**

Rastede. Der Heuermann **H. Decker** zu **Kleybrock** läßt in seinem Hause

am 17. December d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

1 tiedige Kuh, 2 Schweine, Hühner, 1 Kleiderschrank, 1 Hangschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 3 Kisten, 1 Butterkarne, 2 Eimer, 2 eiserne Töpfe, 1 Backtrog, 1 Waschbalje, Hacken, Forken, 1 Wanne, 1 Axt, 1 Handbeil, und sonstige Sachen, öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auctionator.

Zwischenahn. Die zur Concursmasse des Köters **Gerd Diedrich Janßen Brüncken** zu **Ohrwegerfelde** gehörigen Ländereien sollen am

Montag, den 23. Decbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

zum sofortigen Antritt bis zur Aberndte im nächsten Jahre, stückweise an Ort und Stelle öffentlich verheuert werden, wozu Liebhaber einladet

Hohorst, Conc.-Curator.

Hatten. Hinr. Einemann Wittwe daselbst beabsichtigt am

30. December,
Nachmittags 2 Uhr,

bei Gastwirth **Köfel** das. ihre ganze Stelle, bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäuden, Garten- und Ackerland, circa 4 Jück Weide- und 8 Jück Wiesenland auf 6 Jahre unter der Hand zu verheuern.

Anzutreten am 1. Mai oder 1. Nov. 1879.

J. A.:
H. Künnemann.

Zwischenahn. Zum Verkauf der **Rüscherschen Stelle** ist ein abermaliger und letzter Termin angesetzt auf

den 17. Dec. d. J., Nachm. 2 Uhr

in Hempen's Wirthshause zu Ekern. **Weitz.**

Zwischenahn.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle eine schöne Auswahl **Kleiderstoffe, Buckskin, Wollsachen,** als: Taillentücher, Seelenwärmer, Mantelücher, Cachenez 2c.

Filzröcke schon von 3 Mark an,
Damenkragen und Stulpen, fertige Schürzen 2c. zu recht billigen Preisen.

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Neue Muscat-Rosinen, Corinthen, Catharinen-Pflaumen, Wall- und Haselnüsse, Feigen, sowie **Mehl** in 2 Qualitäten empfiehlt **Justus Fischer.**

Zwischenahn.

Von Freitag den 20. d. M. an täglich **frischen Geest** bei **Justus Fischer.**

Zum Festbedarf

empfehle feinstes Oberl. Waizenmehl 8½ bis 10 kg. 3 *M.*, sowie neue Corinthen, Cléme- und Muscat-Rosinen in schöner Waare. **Carl Hayen,**
Kurwickstr. 36.

Neue Succade, Citronen und Citronenöl, Cardomom, Kanehl, sowie andere Gewürze empfiehlt
Carl Hayen.

Zwischenahn.

Kinderspielwaaren,

viele hübsche Sachen à Stück 10 ₰ bei
Justus Fischer.

Frischen getr. Geest halte stets vorräthig.
Carl Hayen.

Neue Wall-, Hasel- und Paranüsse. Malaga-Feigen, neue Aepfel und Apfelsinen, sowie Tannenbaumconfect und Lichte empfiehlt billigst
Carl Hayen.

Guten reinschmeckenden Caffee à ½ kg. 90 ₰, 1 *M.*, 1 *M.* 10 ₰, 1 *M.* 20 ₰ 2c. empfiehlt
Carl Hayen.

Feiner Raffinade-Zucker bei Bröden à ½ kg. 44 und 45 ₰. **Carl Hayen.**

Bremer, Hamburger
und importirte
Havanna-Cigarren,

im Preise von 25 bis 300 *M.* pr. Mille.

Cigaretten,
Kau- und Schnupftabacke
türkische, hiesige u. auswärtige
Rauchtabacke

empfiehlt die
Cigarren- u. Taback-Handlung
von
G. Kollstede
in **Oldenburg.**

Für Herren.

Winterüberzieher à 5½, 6½, 7½, 8½, 10—18 Thlr.
Schlafröcke à 5, 6, 7, 8, 9, 10 Thlr.
Röcke, Hosen, Westen, Joppen, Pyjacks 2c.

Für Knaben.

Anzüge, Paletots, Joppen, Pyjacks, Westen, wie Hosen von 15 gf. an halte in guter Verarbeitung bestens empfohlen.

H. T. Bengen, Heiligengeiststr. 24.

Chr. Meyer, Uhrmacher,
Osternburg 57,

empfiehlt sein Lager von **Taschenuhren, Regulatoren, Amerikaner- und Schwarzwalder-Wanduhren** aller Art, sowie hübsche Auswahl echter **Talmi-Gold-Uhrketten** und **Doublé-Medaillons.**

Reparaturen jeder Art billig und unter Garantie.

10/4 breite schwere Buckskins,

à Meter 6, 7, 8 *M.* zu Beinkleidern und Anzügen passend, empfehlen als praktisches Weihnachtsgeschenk in Anschnitt. **Fels & Siemßen,**
Staustraße 16.

Aug. Schmidt, Uhrmacher,
Oldenburg, Heiligengeiststr. 30,

empfiehlt sein Lager von goldenen und silbernen **Taschenuhren, Regulateuren, Pendulen, Schwarzwalder** und **Amerik. Wanduhren,** sowie **Pariser Weckern** und **echten Talmi-Gold-Uhrketten** u. s. w. unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Amerikanische Hosenträger
(Gradhalter),

das Krummgehen bei Knaben und jungen Leuten verhütend, ärztlicherseits empfohlen, empfehlen als anerkannt praktisch **Fels & Siemssen,**
Staustraße 16.

C. F. Hartmann, Kürschner
Achternstraße 7,

hält sein Lager von
Pelzwaaren, Hüten und Mützen
bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Ausverkauf von Shlipsen
zu und unter Einkaufspreis.
C. F. Hartmann.

Landesbibliothek Oldenburg

Schlaf-Röcke!

Es soll für auswärtige Rechnung ein kleiner Posten zu Einkaufspreis verkauft werden.
F. zur Windmühlen b. Rathhaus.

Knaben-Anzüge

als Festgeschenke sehr geeignet, empfing einen großen Posten enorm billig. Nicht passendes kann später vertauscht werden. Auswahl auswärts fco.

Winter-Ueberzieher

gebe den Rest von heute an zu Einkaufspreis ab.
F. zur Windmühlen.

Die
Cigarren und Tabackhandlung

von **H. Bollersmann**, Achternstraße 22, empfiehlt Cigarren, Cigaretten und Taback in guter Qualität.

Zu verkaufen. Hochfeine
Pommersche Kartoffeln.

H. Onken, Stau.

Schlafröcke elegant garnirt mit Tuch und Sammet von 15 bis 45 ℳ. **Fels & Siemßen**, Staustraße 16.

Ein **gutes Arbeits-Pferd** steht billig zu verkaufen bei Gastwirth **v. d. Lage**, Langestr.

Zu verkaufen. Wegen Mangel an Platz billig, 3 Bettstellen, 1 und Aschläfrig, so gut wie neu. Alexanderstr. Nr. 19.

Flechten von **ausgekämmtem Haar** werden rasch und billig angefertigt. **Frau Raulf**, Lehmkuhlenstr. Nr. 3.

Gesucht einen **Mitleser** der **Nachrichten** und der **Oldenb. Zeitung** in der Nähe der Peterstraße. Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Osternburg. Ich wünsche mein **Haus** zu Drielakermoor zu verkaufen. **Fr. Karnau**, Ulmenstr.

Gefunden ein Portemonnaie m. Geld u. Leihhausschein.

Heute Sonnabend frische **Mockturtle.**
Gerhard Wolken.

Sonnabend und Sonntag
Frische Mocturtle.

H. Bollersmann.

Sonnabend und Sonntag frische Mocturtle. **D. Hülsebusch.**

Zwischenahn.
Club Einigkeit.

General-Versammlung am Sonntag, den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr. D. z. D.

Osternburg.
Schützen- Verein.

Generalversammlung,

Dienstag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Aufnahme neuer Mitglieder. Die Direction.

Zum grauen Roß.

Die früher mit Militair belegten
Wirthschaftsräume,

welche jetzt wieder neu eingerichtet sind, erlaube mir einem geehrten Publikum zu recht fleißigem Besuch angelegentlichst zu empfehlen. Für aufmerksame Bedienung und gute Getränke werde ich stets Sorge tragen. Hochachtungsvoll **H. Grube.**

N. S. Am 2. Weihnachtstage
Einweihung

des **neu decorirten, großen Tanz-Saals.**

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 15. Decbr.:
Großes Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, unter Leitung des Kön. Musikdir. Herrn Hüttner.
Anfang 4 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
Hierzu ladet freundlichst ein **J. Seghorn.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 15. Decbr., 45. Vorst. im Ab.
Hasemann's Töchter.
Original-Volksstück mit Gesang von Adolph L'Arronge. Musik von Millöcker.

Hülsebusch Concert-Saal.

Sonntag, den 8. December 1878:
Concert und Vorstellung

(im großen Saal)
von der Gesellschaft H. Schulte.
Erstes Auftreten des berühmten **Indianer**
Ben Said
in seinen unübertrefflichen Leistungen der indischen Feuerkünste und Messerwerfen von der Walhalla in Rotterdam, sowie Auftreten des **Chinesischen Jongleur**
Ari-Yu-Yu,
großartig in seinen Chinesischen Spielen.
Unter Anderm kommt abwechselnd zur Aufführung:
Ballet, Gymnastik, tragische und komische Scenen.
Anfang 6 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
Zu recht zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
H. Schulte & D. Hülsebusch.

Weihnachts-Ausstellung

von Kinder-Spielwaaren
empfiehlt in großer Auswahl **D. G. Leßmann**, innerer Damm № 5.

Als vorzügliches Weihnachtsgeschenk

empfehle **Aneroid-Barometer** von 10 ℳ. an, **Quecksilber-Barometer** schon von 5 ℳ. an. **Operngläser** von 10 ℳ. bis zu den feinsten.
Aug. Schulz, Mechaniker, Achternstraße 29.

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle:

Glacee-Handschuhe mit Pelz und Plüschfutter, Wildlederne Handschuhe mit und ohne Futter, Buckskin-, Trikot- und Lama-Handschuhe, Herren-Shawls in Seide und Wolle, woll. und baumwoll. Unterjacken und Hosen, woll. Hemden und Chemisetts, Strümpfe, Socken, Taschentücher, Manschetten-Hemden, Kragen, Lein. Stulpen, Vorhemden, Shlipse, Cravatten, neueste Facons, dauerhafte Hosenträger, Strumpfbänder, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Schuhbürsten, Toilette-Seifen, Parfümerien, Echtes Eau de Cologne, bei Kisten und einzeln, Frisir- und Taschenkämme, Taschenbürsten, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Schultornister, Regenschirme, Mützen für Herren u. Knaben. Bons auf Handschuhe.
A. Hanel.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle in hübscher Auswahl:
Wasch- und Wringmaschinen, Zeugrollen, Dampfwaschkessel, Kohleneisen, Petroleum-Kochofen, Brodschneidemaschinen, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, Torf- und Kohlenkasten, Ofenschirme, Feuergeräthständer, Ofenvorsetzer, Feuerzangen, Schaufeln, Schirmständer, Blumentische, Tischmesser und Gabeln, Dessert- und Tranchirmesser, Theebretter, Familienwaagen, Marmorkieken, Serpentinwärmsteine, Cocus- und twistr. Matten, Hanffußbänke, sowie mein vollständig assortirtes Lager von Haushaltungsgegenständen und Küchengeräthen.
Schlittschuhe in großer Auswahl.
Meyer am Markt.

Unser Lager in fertiger
Herren- und Knaben-Garderobe

bietet eine große Auswahl Herren- und Knaben-Paletots, Herren- und Knaben-Reiseröcke, Anzüge, Joppen, Gummyröcke 2c. zu billigen, festen Preisen und sind sämmtliche Waaren von nur guten haltbaren Stoffen angefertigt. **Fels & Siemssen**, Staustraße 16.

Weihnachts-Ausstellung von **Kinder-Spielwaaren** bei **Meyer am Markt.**

Christbaumständer empfiehlt **Meyer am Markt.**

Eine Parthie **rein leinener Taschentücher** in hochfeiner Waare pr. Dtzd. 3, 4 und 5 Mark empfiehlt **J. H. Popken.**

Leihhaus von H. Rogge.

Die Pfänder aus den Monaten **Juli, August, September,** müssen bis Ende d. M. eingelöst oder verlängert werden, widrigenfalls dieselben zum Verkauf kommen.

Redaction Druck und Verlag von B. Schurf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 8.

Landesbibliothek Oldenburg

Maja.

Von Helene Stöckl.

(Fortsetzung.)

Schnell eilte sie durch die dämmernden Gassen, bis sie vor einem ansehnlichen Hause in der Vorstadt stand. Zögernd schritt sie die breite Treppe bis zum ersten Stock hinauf; einen Augenblick blieb sie oben stehen, die Hand fest auf das klopfende Herz gedrückt, dann zog sie an dem Glockenzug. Der grelle Ton desselben ließ sie zusammenfahren, aber es war jetzt zu spät, um zurückzutreten.

„Ist Herr Buchner zu sprechen?“ fragte sie, ohne den Schleier zu lüften, das heraustretende Mädchen.

„Er ist auf seinem Zimmer. Ich bitte, dort anzuklopfen.“

Wieder wollte Maja zögern, aber die Augen des Mädchens folgten ihr, sie klopfte an, um gleich darauf in dem hell erleuchteten Zimmer vor dem Manne zu stehen, der ihre Ehre am schonungslosesten angegriffen und die entehrendsten Beschimpfungen auf ihren Namen gehäuft hatte.

„Kann ich einige Minuten lang ungestört mit Ihnen sprechen?“

Sie schlug den Schleier zurück.

„Sie sind es, Frau Pfarrerin!“ rief dieser, sie erkennend, im höchsten Grade verwundert, „was führt Sie hierher zu mir, allein und zu dieser Stunde?“

„Der Wunsch,“ sagte Maja leise aber fest, „meinem Manne einen Freund zu gewinnen.“

„Und deshalb kommen Sie zu mir?“ rief Buchner, erstaunt und verlegen zugleich. „Aber nehmen Sie vor allem Platz.“

Maja nahm den dargebotenen Sessel. „Ich komme zu Ihnen, obwohl ich mir bewußt bin, wie leicht dieser Schritt mißdeutet und in's Lächerliche gezogen werden kann, ich komme ohne Wissen meines Mannes, der schwerlich diesen Gang zu Ihnen billigen würde, in dem vollen Vertrauen, es mit einem edel und rechtlich denkenden Manne zu thun zu haben.“

Es ist ein eigenes Gefühl, wenn Jemand so direct an unsern Edelmuth appellirt und sich uns auf Gnade und Ungnade ergibt. Buchner fühlte, wie ihm die Waffen aus der Hand fielen; erröthend saß er vor der so hart von ihm beschuldigten Frau, deren großes, schönes Auge bittend auf ihn gerichtet war.

„Was wünschen Sie, daß ich thun soll?“

„Stellen Sie sich bei der morgigen Versammlung auf die Seite meines Mannes.“

Buchner rückte unruhig hin und her.

„Es ist gegen meine Ueberzeugung.“

„Haben Sie die Gründe, auf welche Sie Ihre Ueberzeugung stützen, auch unparteiisch und vorurtheilslos geprüft? Sie würden das Vorgefallene vielleicht anders beurtheilen, wenn Ihnen die Verhältnisse bekannt wären, die meiner Verheirathung mit Dankmar vorausgingen. Wollen Sie mich ein paar Augenblicke lang geduldig anhören?“

Er nickte stumm mit dem Kopfe und Maja begann ihm ein Bild ihres ersten ehelichen Lebens zu geben, von dem Tage an, wo sie, ein mit sich selbst unzufriedenes Kind, ihre Hand in die Helmstädt's legte, bis zu dem Abend, wo sie sein Haus verließ in Nacht und Verzweiflung.

Sie ließ nichts aus, vergaß nichts, änderte nichts, und hell und strahlend hob sich Dankmar's Bild von dem dunklen Hintergrund des Kummers und der Enttäuschung.

Sie sprach einfach und ruhig, und doch fiel jedes Wort wie heißes Erz auf Buchner's Seele, er fühlte, daß sie die Wahrheit sprach.

Als sie geendet hatte, ergriff er ihre Hand, um sie ehrfurchtsvoll an seine Lippen zu führen.

„Verzeihen Sie mein vorschnelles Urtheil. Sie sollen nicht bereuen, sich an mich gewendet zu haben. Morgen werden Sie von mir hören. Nur über das Eine täuschen Sie sich nicht,“ fügte er hinzu, während er sie die Treppe hinab zur Hausthür geleitete, „wenn auch Ihr Gatte dem Sturme, der sich gegen ihn erhoben hat, Trotz bietet und seine Stellung behauptet, das Ansehen, welches er früher genoß, ist unwiederbringlich dahin, er wird hier nie mehr so wirken können wie sonst.“

„Das wissen wir“, entgegnete Maja gefaßt, „mein Mann wünscht auch nur seine Stellung so lange zu behalten, bis sich ihm ein neuer Wirkungskreis eröffnet.“

Sie reichte Buchner dankend die feine Hand und eilte dann ihrer Wohnung zu. Ihr Herz schlug freier und leichter als seit langer Zeit, trug sie das glückliche Gefühl mit nach Hause, daß es ihr zum ersten Male vergönnt gewesen war, ihrem Manne nützlich zu sein.

Die Versammlung am nächsten Tage nahm einen andern Verlauf, als die Betheiligten erwartet hatten. Wohl erhoben sich die schärfsten Anklagen gegen Dankmar, aber der Angriff, den Jedermann von Buchner erwartet hatte, unterblieb, und jetzt, als die Debatte der Uebrigen beendet war, erhob er sich. Mit scharf entscheidenden Worten stellte er sich auf Dankmar's Seite, sein Verfahren mit einer solchen Wärme und Klarheit vertheidigend, daß sie den tiefsten Eindrnck machten.

Der Sturm war zurückgeschlagen. Aus dem Mißtrauensvotum, das man hatte ausstellen wollen wurde eine Vertrauenserklärung, wenn auch mit geringer Majorität.

Noch heftig erregt, trat Dankmar zu der ängstlich harrenden Maja.

„Für heute habe ich gesiegt.“

Sie umschlang ihn weinend.

Aber Niemand, selbst meinem ärgsten Feinde nicht, wünschte ich die Qualen auszustehen, die ich heute gelitten. Was für ein Ende hätte Alles genommen, wenn Buchner sich nicht wie durch ein Wunder plötzlich auf unsere Seite geschlagen hätte. Kannst Du Dir erklären, was diesen jähen Umschwung in ihm hervorgerufen hat?“

Er blickte forschend in Maja's von heißer Röthe übergossenes Antlitz.

„Du warst bei ihm? O, Maja, wann wird endlich die Zeit kommen, in der Dein edles, aufopferndes Herz das Glück findet, das es verdient?“

Noch schien diese Zeit indeß nicht kommen zu wollen.

Hatten Dankmar's Feinde äußerlich den Kampf aufgegeben, so arbeiteten sie im Stillen um so emsiger und erfolgreicher.

Bald hier, bald da tauchten neue Verdächtigungen auf, die Zeitungen brachten Notizen, welche das Vorgefallene in gehässigster Entstellung besprachen, die Kirche blieb leer bei den Gottesdiensten, Maja und Dankmar sahen sich gemieden wie bisher.

Auf letzteren übte dies Alles eine größere Wirkung, als er selbst für möglich gehalten hatte. Er wurde verbittert, reizbar, abstoßend selbst gegen Maja, die doch freudig ihr Herzblutt hergegeben hätte, die Kränkungen von ihm abzuhalten, welche ihm täglich zu Theil wurden.

Maja litt unsäglich. Wer da je empfunden hat, was es heißt, ein Wesen, das wir mehr lieben als uns selbst, leiden zu sehen, leiden um unsertwillen, so daß jeder Trost, den wir spenden, die Wunde nur um so tiefer reißt, der wird ermessen können, was Maja empfand, wenn sie ihren Gatten ruhelos durch das Zimmer schreiten sah oder in dumpfem Grübeln an seinem Schreibtisch sitzen, unlustig zum Arbeiten, unlustig zum Ruhen, unlustig zum Leben überhaupt, nur über das Unrecht brütend, das sie ihm angethan, die Kränkung mit jedem Tage tiefer in sich hineinfressend.

Weihnachten nahte heran, aber die schöne, trostreiche Zeit brachte Maja nur neue Schmerzen.

Wie alljährlich bereitete der Frauenverein eine große Christbescheerung für die ärmeren Kinder der Gemeinde vor. Freiwillig erboten sich die Frauen, die dazu nöthigen Einkäufe zu machen, bei dem Zuschneiden und Anfertigen der Kleider zu helfen, den Weihnachtsbaum mit buntem Schmuck zu versehen und die Bescheerung in der Kirche anzuordnen und zu leiten.

Als aber Maja, welche der Versammlung an der Seite ihres Gatten beigewohnt hatte, jetzt freundlich bat, auch ihr einen Theil der Arbeit zu überlassen, entstand ein so beleidigendes Schweigen, daß ihr das Herz zu springen drohte.

Nach Beendigung der Sitzung trat die Vorsteherin des Vereins zu Dankmar, um einige Worte mit ihm zu reden. Sie bat ihn, seine Frau zu veranlassen, sich dieses Jahr fern von allen Festvorbereitungen zu halten. „Wozu unnütz böses Blut machen?“ sagte sie. „Die Frauen wollen einmal nicht mit ihr zusammenkommen, sie würde der guten Sache nur schaden, statt zu nützen.“

Dankmar biß sich auf die Lippen bei dieser Aechtung seiner Frau; er verbeugte sich kalt und trat zurück.

Was war aus den Träumen geworden, die er einst von der Stellung seiner Frau gehegt hatte? Wie hatte ihr Bild vor seiner Seele gestanden, hoch, rein, unantastbar, Allen ein Segen und Vorbild, — und nun?

Er ächzte tief auf, und seine Stimme klang rauh, als er zu Maja sagte:

„Halte Dich fern von dem Feste. Die Frauen glauben sich zu beflecken, wenn Du mit ihnen in Gemeinschaft trittst.“

So ging die Adventzeit freudlos dahin.

Wohl verfertigte Maja heimlich allerlei feine Arbeiten für ihren Gatten, aber ihre Thränen fielen auf die bunten Seidenfäden und Perlen. Was konnten Dankmar jetzt Stickereien und ähnliche Kleinigkeiten für Freude machen, wo sein stolzer Lebensbaum an der Wurzel bedroht war? Der Festabend kam.

Maja konnte von ihrem Fenster aus in die hell von den Kerzen des Weihnachtsbaumes erleuchtete Kirche blicken, die zu betreten sie nicht das Herz hatte.

Dort unten all' die fröhlichen Kinder, hier oben die zagende, einsame Frau.

Sie öffnete das Fenster trotz der bitteren Kälte, damit sie die Stimme ihres Mannes hören konnte, wenn ihr auch die Worte unverständlich blieben. Wie schön und ruhig, wie voll und tief klangen die Töne zu ihr herüber, jetzt verstummten sie und jubelnd klang es aus hellen Kinderkehlen:

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ward geboren, freue dich, freue dich, Christenheit!“

Ihr wurde so weich zu Sinne. Heiße Thränen fielen in den Schnee, der das Fensterbrett bedeckte, aber es war nicht Schmerz, der sie fließen machte. „O, du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit“ klang es in ihrem Herzen wieder, über's Jahr, über's Jahr, so Gott will, schauen zwei Kinderaugen zu dem strahlenden Christbaum auf. Diese süße Hoffnung, welche seit Wochen ihr Herz erfüllte, sollte Dankmar's Christgeschenk werden.

Jetzt hörte sie ihn kommen.

Schnell schlüpfte sie in das anstoßende Gemach, um das Bäumchen anzuzünden, daß sie heimlich dahin gebracht hatte; es war ja das erste Weihnachtsfest, das sie mit Dankmar verlebte; zierlich ordnete sie die Geschenke darunter an.

„Lösche die Lichter aus, mein Herz ist zu schwer für solche Sachen.“

Ein zitternder Athem verlöschte die Lichter, unbeachtet lagen die Geschenke unter den grünen Zweigen des Baumes, unerzählt blieb Maja's süßes Geheimniß.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

In der Pfarrgemeinde Oldenburg wurden vom 29. November bis 5. December:

Getraut: A Stadt: Agent Carl Ludwig Seemann und Anna Marg. Bernhard. Martens, Kirchhofstr. Bäcker Johann Diedrich Siemers und Joh. Christine Frieder. Stärkenbach geb. Bott, Haarenstr. Former Aug. Gerhard Hinrich Barfuß und Helene Sophie Theodore Onken, Gerberhof. Büchsenschmied Theodor August Gerhard Köppens und Helene Kath. Mathilde Gerdes, Mottenstr. Karl Joseph Heinze, Kürschner in Osnabrück, und Kath. Marie Dreyer aus Zetel. — B. Landgemeinde: Locomotivführer Ernst August Georg Julius Pleuß und Joh. Sara Marie Dünne hies. Diedr. Poppe, Schuhmacher in Etzhorn, und Anna Hel. Schröder in Wechloy. Stellmacher Joh. Hermann Janßen in Donnerschwee und Becka Hattermann in Osternburg. Herm. Vosteen, Zimmermann in Donnerschwee, und Anna Helene Henr. Bunjes, Dienstmagd hieselbst.

Geboren u. getauft: A. Stadt: Gerhard Heinr. Theilmann, Bürgerfeld. Dorothe Böttjer, Mottenstr. Wilhelm Joh. Christian Fimmen, Catharinenstr. Line Joh. Katharine Katte, Mühlenstr. Gertrud Talea Fentjelina Bleker Stau. Heinrich Wilhelm Johannes, Bürgerfeld. Eilert Karl Bernh. Helms, Bürgerfeld. Erna Louise Wilhelm. Ernestine Büsing, Haarenstr. — B. Landgemeinde: Gesine Joh. Marg. Hillmann, Eversten, Anna Maria Helene Janßen, Eversten. Katharine Wieker, Ofenerfeld. Karoline Gerh. Rastede, Ohmstede. Carl Gustav Adolf Meinen, Etzhorn. Joh. Wilhelmine Hel. Hüper, Donnerschwee. Adolf Karl Wilhelm Specht, Donnerschwee. Frieda Sophie Marg. Died. und Pauline Katharine Adele Wiemken, Nadorst. Heinrich Haye, Etzhorn. Diedrich Friedr. Harms, Friedrichsf. Katharine Friederike Schiller, Friedrichsf. Thete Borgmann, Friedrichsf. Johanne Hermine und Louise Marg. Punke, Friedrichsf.

Beerdigt: A. Stadt: Anna Katharine Marie Peters geb. Mohrmann, Bürgerfeld, 59 J. 3 M. 14 T. Weinhändler Eduard Theodor Friedrich Bollman, Staulinie, 66 J. 4 M. 16 T. Paul Friedrich August Büscher, Baumgartenstr., 1 J. 6 M. Marie Sophie Wilhelmine Dicke, Zeughausstr., 5 J. 2 M. 26 T. Kammerdiener Hinr. Meiners, Rosenstr., 60 J. 2 M. 12 T. Elise Marie Trentepohl, Marienstr., 39 J. 1 M. 18 T. Elise Sophie Friedr. Hoes, Häusingstr., 58 J. 6 M. 17 T. Gesine Sophie Ernestine Mangels geb. Reins, Donnerschweerstr., 80 J. 3 M. Herm. Catharine Sander, Haarenstraße, 9 J. 14 T. Gerh. Heinr. Theilmann, Bürgerf., 3 T. Hermann Gerh. Logemann aus Wardenburg, Piusstift, 14 J. 3 M. 15 T. — B. Landgemeinde: Friedr. Wilhelm Scheide, Brinkfitzer in Wechloy. 85 J. 10 M. 3 T. Herm. Ludwig Aug. Stigge, Eversten, 5 M. 5 T. Eilert Gerh. Kopmann, Arbeiter in Hundsmühlen. 64 J. 3 M. 20 T.

Anzeigen.

Tannen-Verkauf.

Zwischenahn. Frau Wittwe **E. Brader** hieselbst läßt am

Sonnabend den 21. Decbr. d. J.,

Nachm. 1 Uhr anf.

bei der in Specken belegenen Wiese „Wöften“

ca. 450 Tannen auf dem Stamm, zu Kammerbalken, Sparren, Unterhölzern, Richeln 2c. geeignet

öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber versammeln sich an Ort und Stelle.

Heinje.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Halbbaumann **A. J. H. Cordes** zu Steinkimmen läßt am

Dienstag, den 17. December d. J.,

Morgens pünktlich 9 Uhr anfangend,

300 starke Eichen auf dem Stamm, zu Schiffs-, Bau- und Wagenholz geeignet,
200 Birken auf dem Stamm, für Holzschuhmacher 2c. passend,
40 starke Buchen auf dem Stamm,
1 Quantität altes Bauholz (gutes Bindwerk),

öffentlich meistbietend verkaufen.

Ferner kommen zum Verkauf:

1 trächtige Kuh,
2 „ Schweine,
1 Staubmühle,
1 Häckerlingsmaschine,
50 Scheffel Rocken,
1 Parthie altes Dachstroh.

Mit dem Verkauf des Viehes 2c. wird zunächst begonnen.

Liebhaber versammeln sich beim Hause des Verkäufers. **Brinkmann.**

Oldenburg. F. Oesting beabsichtigt sein von Zimmermeister Oltm. Pophanken angekauftes, auf dem Donnerschweeresch vor dem Exercierplatz belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes **Wohnhaus** nebst ca. 45 a. Garten im Ganzen oder getheilt mit Antritt zum 1. Mai k. J. zu vermiethen. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, diese Besitzung zu einem billigen Preise zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am

Freitag, den 27. December d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

beim Wirth Müller auf dem Exercierplatze einfinden um zu contrahiren. **W. Fischbeck,** Rechnstllr.

Oldenburg. Die dem **Joh. Bakenhus** zu **Petersvehn** gehörige zu Donnerschwee fast unmittelbar an der Chaussee belegene **Besitzung,** bestehend aus Wohnhaus und ca. 43 a. (5 Sch. S.) Garten, welche bisher einen jährlichen Miethertrag von 375 ℳ. lieferte, ist für den billigen Preis von 5000 ℳ. mit Antritt zu Mai k. J. unter der Hand zu verkaufen und wollen Liebhaber sich am

Sonnabend, den 21. d. M.,

Nachm. 3 Uhr

im Rothenhause zu Donnerschwee einfinden, um zu contrahiren. **W. Fischbeck,** Rechtsllr.

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der Klostermeier **F. zu Jühren** hieselbst läßt auf seiner Besitzung zu Jühren am

Freitag, den 20. December,

Mittags anfangend,

300 Eichen und Buchen auf dem Stamm, langes, schweres Holz, Schiffs-, Bau- und Wagenholz,

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Liebhaber versammeln sich in Beckemeyer's Wirthshause zu Jührnerfelde. **W. Geiler,** Auct.

Hatten. Der Hausmann **J. D. Rinderhagen** zum **Streek** läßt am

Freitag, den 27. Decbr. d. J.,

Nachm. 1 Uhr,

bei seiner Wohnung:

150 Eichen auf dem Stamm, zu Bau- und Wagenholz geeignet, und einige Erlen, für Holzschuhmacher passend,

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet

D. Ripken, Rfr.

Hatten. Ahlert Schweers zu **Munderloh** läßt am

Montag, den 23. Decbr. d. J.,

Mittags 12 Uhr,

bei seiner Wohnung anfangend:

100 Eichen und Birken auf dem Stamm, zu Bau- und Wagenholz und für Holzschuhmacher passend, und mehrere Haufen Feuerholz

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet

D. Ripken, Rfr.

Rastede. Gutsbesitzer Funch zu Loy läßt

am 20. December d. J.,

Nachm. 12¼ Uhr anf.,

einige hundert Haufen Eichen und Buchen, für Wagenmacher, zu Heckholz, Schleeten, Umlegern und Brennholz passend, **Sträuche** und **Bohnenstangen,**

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **C. Hagendorff,** Auct.

Moor-Verheurung.

Zwischenahn. Der Köter **J. Hauken** zu **Helle** läßt am

Sonnabend, den 21. Dec. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

eine Fläche Moorland in seinem im Heller Moor belegenen, 8 Jück großen Moorkampe, in Abtheilungen auf mehrere Jahre an Ort und Stelle öffentlich verheuern. **Hohorst.**

Rastede.

Weihnachts-Ausstellung

bei

Fr. Töpken.

Rastede.

Eine große Auswahl

zurückgesetzter Kleiderstoffe

halte zu Weihnachts-Einkäufen zu sehr billigen Preisen empfohlen.

Fr. Töpken.

Carl Kramer,

Langestraße 25. Drechsler. Langestraße 25.

empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten Pfeifen, besonders echte Weichselpfeifen zu Weihnachtsgeschenken. Reiches Lager Wiener Meerschaum-Cigarren-Spitzen, Spazierstöcke von den einfachsten Natur- bis zu den hochfeinsten Elfenbeinstöcken. Schach- und Domino-Spiele, Dambrett u. s. w.

Reparaturen prompt.

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Die Erben des weil. Posthalters **J. H. Brader** hieselbst beabsichtigen folgende Immobilien, als:

a. ihre zu Specken belegene **Wiese „Wösten“,** plm. 5½ ha. — 10 Jück — groß, gutes Kuhheu liefernd, entweder in Abtheilungen oder im Ganzen,

b. einen im Kaihausermoor beim s. g. großen Engelsmeer belegenen **Moorkamp,** plm. 3 ha. — 5½ Jück — groß,

unter der Hand zu verkaufen.

Unterzeichneter wird am

Sonnabend, den 21. Decbr. d. J.,

Nachm. 4 Uhr,

in Renke Marken Wirthshause zu Specken anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu contrahiren.

Heinje.

Westerstede. Der Viertelköter Eilert Börjes beabsichtigt, seine daselbst belegenen Immobilien, bestehend aus:

1. einem Wohnhause mit plm. 6 Jück Garten- und Bauland,
2. einem Kamp Bauland, vorm Hause belegen, plm. 4 Jück, und
3. einer Fläche von plm. 10 Jück Sand- und Moorland, wovon Letzteres sehr guten Torf liefert,

zum Antritt auf nächsten Mai unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich baldigst an den Verkäufer oder den Unterzeichneten wenden zu wollen. **U. Ohmstede.**

Das Neueste von der Pariser Weltausstellung!

Für Damen das schönste und eleganteste Geschenk

zur Weihnachts-Saison.

Ein geschmackvoller Carton, enthaltend nachstehende modernste Artikel:

Für nur 8 Reichsmark!

Ein fein versilberter Schleppenträger, Garnitur mit Gummidruck und großem, japanischen Perlmutter-Schild, nebst best-seidener Schnur.

Ein Muffhalter von best-seidener Schnur mit Silbergarnitur und versilbertem Karabiner.

Ein Fächerträger von modern-grauer, seidener Schnur, mit Silberkettchen und Karabiner.

Zwei Metall-Gürtelschlösser, in Gold und Silber geschnitten, das neueste Façon und zu jedem Kleid passend.

Zwei Paar Manchettenknöpfe und eine Garnitur Knöpfe, silber-plättirt und mit beweglicher Schildkröte, ganz neu und originell, sowie ein ächt versilberter Fingerhut.

Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme unter der ausdrücklichen Garantie der Rücknahme in nicht convenirendem Falle. Bei Referenzen auch ohne Nachnahme.

Wilh. Heuser, Düsseldorff,
Florastrastraße 19.

Verheuerung von Buchweizenmoorland.

Rastede. Der Hausmann **Taddicken** zu Kreuzmoor läßt am

21. December d. J., Vorm. 9 Uhr,

einen Placken Moorland zum Buchweizenbau, bei **Kattaus Hause zu Delfshausen** belegen,

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre an Ort und Stelle in Abtheilungen verheuern, wozu einladet

C. Hagendorff, Auct.

Verkauf einer Landstelle.

Tweelbäke. Der Köter **Joh. Hinrich Schütte** zu Tweelbäke läßt seine Besitzung, bestehend aus einem ganz neuen Wohnhause **und 20 Jück Ländereien,** nochmals zum Verkauf stellen.

Am 21. December,

Nachm. 2 Uhr,

wird Unterzeichneter in Dählmanns Gasthause zu Tweelbäke anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu contrahiren und soll der Zuschlag diesmal ertheilt werden. **L. Heinemann.**

Goldgelb und haltbar geräucherte

Kieler Sprotten,

pr. große 160 per 5 Pfd. Kiste, ℳ. 2.50.
ff. mittel 200 „ 5 „ „ „ 2.00.
— je 2 Kisten 50 Pfg. billiger. —

verzollt fro. Haus pr. Postnachn.

Preiscourant sämmtlicher frischen, marinirten und geräucherten Seefische, Caviar 2c. gratis und franco. Händlern billigst.

C. H. Schulz, Ottensen bei Hamburg.

Ein erfahrener

Warpschlichter

der selbstständig arbeiten kann, wird gegen hohen Lohn gesucht.

Franco Offerten mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub **O. 3738** die Annoncen Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Landesbibliothek Oldenburg

Mein Blumenladen

ist täglich bis zehn Uhr Abends geöffnet. Geschmackvoll bepflanzte **Jardinieren**, auch sogenannte **Baumstamm-Blumentöpfe**, sowie **alle Neuheiten sind stets vorräthig.**

H. Suykers, Handelsgärtnerei & Samenhandlung, dem Großherzogl. Palais gegenüber.

Haarenstraße 51.

Zu Festgeschenken passend empfehle

Herren u. Knaben-Mützen

in verschiedenen Façons und Qualitäten.

R. A. Fink, Meiners Nachfolger,
Haarenstraße 51.

Soeben erschien: „Die Gicht" populär gehaltene leichtverständliche Anleitung zur Heilung von

Gicht, Rheumatismus

und Erkältungskrankheiten. Niemand versäume, sich dies vorzügliche, 165 Seiten starke Buch anzuschaffen. Preis 50 Pf., vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachf., Varel,** welche dasselbe für 60 Pf. überallhin verschickt.

H. Herfurth,

Friseur, Haarenstraße 42b.

Selbst angefertigt, staunenswerth billig:
Ganze **Herren-Perücken** von 20 ℳ. an, ganz auf Gaze gearbeitet. **Toupets** von 7 ℳ. 50 ₰ an. Für Damen: **Scheitel, Locken** und **Flechten.** Nur durch saubere und gute Arbeit, hält sich bestens empfohlen

H. Herfurth, Perückenmacher.
Haarenstraße 42b.

Haarenstraße 42b.

Zur fleißigen Benutzung halte ich meinen **Salon zum Haarschneiden und Frisiren** von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr bestens empfohlen. Gleichzeitig halte ich mich **Gesellschaftstheatern** zum Frisiren und Schminken empfohlen.

H. Herfurth, Friseur,
Haarenstraße 42b.

Mein Lager von Handschuhen

in Glacée, mit und ohne Futter, Waschleder, Bucksking, Hosenträger, Manschettheme, Chemisets, Manschetten und Kragen halte zu billigen Preisen bestens empfohlen. **B. Pöker,** 8 Haarenstraße 8.

Mützen nach den neuesten Façons, für Herren und Knaben halte bei billigen Preisen bestens empfohlen. **B. Pöker.**

Stickereien, als Hosenträger, Gürtel, Hauskäppis Plaitriemen u. s. w. werden sauber und billig angefertigt bei **B. Pöker.**

Das achte Weltwunder: Der St. Gottbard-Tunnel findet sich beschrieben und illustrirt im **Niedersächsischen,** der für 50 Pf. bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben ist.

Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

Infolge Fortlassens zweier Zwischenterme Constantinopels und Alexandriens sind für 60,000 Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren", auf welche 40 % Ausgeb gesetzt wurden, zurückbehalten worden. Wer der Preis Differenz kennt, wird Gleiches thun und sich gut bedenken, ob er diese Waare dort kaufen will oder hier bei Unterzeichnetem, welcher die in Spottpreisen anbietet, und zwar:

Cigarren-Spitzen

aus „Prima Favorita-Bernstein" (sammt Mundstück aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang,	früher	ℳ 12,	jetzt ℳ 3.
„ 2, 7 „ „	„	„ 16,	„ „ 4.
„ 3, 8 „ „	„	„ 20,	„ „ 4. 50 ₰.
„ 4, 9 „ „	„	„ 24,	„ „ 6.

Diese Größen verkaufen sich ohne Mundstück.

Bei Bestellungen bitte man sich der Nummer zu bedienen und die Größe in Millimetern anzugeben, welche die Spitze haben soll.

Es dürfte die außerordentliche Billigkeit dieser Waare Wiederverkäufern einladen, mit uns ausgiebig zu rechnen.

Kgl. Hoflieferant, Fürstlich unserer „Favorita-Bernstein-Waaren" haben sich überzeugt und sind gut bedient worden.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Zu beziehen durch die Herren Hofjuweliere Gebrüder Bernhard in Frankfurt a. M.

Der Versand erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt franco Zusendung.

Meine Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

bietet die größte Auswahl der neuesten Gegenstände, und halte ich solche nebst größtem Lager von

Schaukelpferden

aller Art zur geneigten Ansicht bestens empfohlen.

G. Freese, Langestr. 66.

Die Erzeugnisse der

Königl. Preussischen & Kaiserl. Oesterreichischen Hof-Chocolade-Fabrikanten

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke **(pure Cacao und Zucker)** versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
II. MM. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph von Oesterreich, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.

in **Oldenburg** bei **J. B. Wigger.**

Für die Familien und Bewohner Norddeutschlands und der Küste!!!

Wenn der **L'estomac** des pract. Arztes Herrn Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen, wie allenthalben, so aber besonders in Norddeutschland und den nordischen Gegenden in der kürzesten Zeit an die Stelle gewöhnlicher Magenbitter und vieler scharfer spirituös-aromatischer Getränke **als neuestes weinig-aromatisches Genußmittel** in den Haushaltungen, sowie in den Restaurationen unter allerhöchster ärztlicher Empfehlung sich eines großartigen und allgemeinen Absatzes erfreut, so dürfte diese Erscheinung in fachmännischer und wissenschaftlicher Beziehung in nachfolgendem Gutachten des bekannten Stadt-Chemikers Herrn Dr. Herm. Vohl in Köln seine physiologische Begründung finden.

Gutachten.

Von Herrn Dr. med. Schrömbgens zu Kaldenkirchen erhielt ich zur wissenschaftlichen Begutachtung ein von demselben dargestelltes Fabrikat, genannt

L'estomac.

Das Präparat ist eine Flüssigkeit von dunkelbrauner Farbe, besitzt einen kräftigen aromatischen Geruch und einen gewürzhaft angenehmen, bittern Geschmack. Die Bestandtheile desselben sind neben Zucker und Alkohol Essenzen und Extracte, welche als kräftige, neueste, die Verdauung anregende und unterstützende, die Galle- und Harn-Secretion fördernde Mittel bekannt sind. Die Zusammensetzung entspricht völlig dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft. Der regelmäßige Genuß und die Gewöhnung an dieses, nebenbei gesagt, **wohlschmeckende Genußmittel** ist vor allem den Bewohnern solcher Gegenden zu empfehlen, in denen durch raschen Temperaturwechsel oder durch einen abnormen Feuchtigkeitsgehalt der Luft die Hautthätigkeit gestört resp. die Hautverdunstung gehemmt wird, wodurch Verdauungsstörung, Wechselfieber, sowie Leber-, Milz- und Nierenleiden auftreten, ferner in Gegenden, welche häufig von Nebel und jähem Temperaturwechsel heimgesucht werden. Der Gebrauch dieses kostbaren, nach echt wissenschaftlichen Grundsätzen **bereiteten Genußmittels** ist daher besonders den Bewohnern Hollands, **Norddeutschlands,** der **Nord- und Ostseeküste,** Norwegens, Schwedens, Rußlands 2c. zu empfehlen; auch eignet es sich für Alle, welche Seereisen in nordischen Gewässern unternehmen und dadurch einer feuchten Atmosphäre, deren Temperaturwechsel ein variabler ist, ausgesetzt sind.

Köln, im August 1874. Dr. Hermann Vohl, beeideter Chemiker.

Vorstehende Unterschrift des Chemikers Herrn Dr. Herm. Vohl wird hiermit amtlich beglaubigt.
Köln, 11. August 1874.
Der Königliche Polizei-Commissair
Klose, Hauptmann.

Aufträge nimmt entgegen Herr **Joh. Lohmann** in Oldenburg, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Neue 78er. Bari-Mandeln empfehle in ausgezeichneter Frucht billigst.
Joh. Bunjes, Staustraße 3.

Neue Sultania-Rosinen.
Joh. Bunjes.

Alle Sorten Honig- und Pfefferkuchen empfiehlt **G. Menke,**
Donnerschweerstraße 17.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Braune und weiße Gewürzkuchen 1/2 kg. **50 und 60 Pf. empfiehlt**
G. Menke.

Tannenbaumkerzen von Wachs und Parafin sehr billig bei **G. Menke.**

Das jetzt vom Herrn Landtagsvicepräs. Ahlhorn bewohnte **große möbl. Zimmer** mit Schlafcabinet ist zu 1. Jan. anderw. zu vermiethen.
L. Helmerichs, Langestr. 25.

Leichte elegante **Kinderschlitten** empfiehlt
Jul. Poppe, Achternstr. 4.

Eis, frei Brauerei geliefert, zahle für ein volles Fuder 2 ℳ., für besonders große Wagen (Torfwagen) 2 ℳ. 50 ₰ pr. Fuder.
J. D. Ehlers.

Knabenanzüge, Kinderregenmäntel und Jacken empfiehlt billigst
F. Ohmstede.

Die noch vorräthigen Damen-Paletots u. Regenmäntel verkaufe von heute an zum Einkauf.
F. Ohmstede.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Wiener Schuhlager bei L. Helmerichs, Langestr. 25,

empfiehlt alle Sorten **Herren- Damen-** und **Kinderstiefel** zu billigen, aber festen Comptant-Preisen, als: **Mannsstiefel** von 2 Thlr. 10 gs., **Damenstiefel** 1 Thlr. 10 gs., **Damen-Hausschuhe** 12½ gs., **Kinderstiefel** 5 gs. an. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt, sowie Reparaturen schnellstens besorgt.

Größtes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

zu festen, billigst gestellten **Comptant-Preisen.**

J. G. Janssen, Langestrasse 15.

Gänzlicher Ausverkauf.

Rastede. Um mein reichhaltiges Lager, wenn möglich gegen Mai, zu räumen, verkaufe **Manufactur- und Kurzwaaren** zu **Einkaufspreisen.** Aeltere Sachen zu nur irgend annehmbaren Preisen.

Aug. Peters.

Eine Parthie weißer Damen-Taschentücher pr. Dtzd. 1 Mk. 40 Pf. empfiehlt F. Ohmstede.

Oldenburg. Frische grüne

Oelkuchen,

sowie beste frische

Leinkuchen

empfehlen billigst **A. & D. Köpke,** Achternstr. 24.

Gute billige Kleiderstoffe halte bestens empfohlen. F. Ohmstede.

Passendstes Geschenk für Frauen und Jungfrauen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Henriette Sander's

Neues praktisches Kochbuch

für die gewöhnliche und die feinere Küche.

Dritte Auflage.

1663 Recepte enthaltend.

In prachtvollem Original-Einband. Preis 4 Mk. 20 Pf.

Verlagsbuchhandl. von **Carl Meyer** (Gustav Prior) in Hannover.

J. H. Böger, Achternstr. 17.

Weberei, en-gros und en-detail-Geschäft.

Federdichte Bettinlitte, echtfarbig gewebte Ueberzüge, 9/4, 10/4 und 12/4 Betttücherleinen.

Fertige Betten.

Großes Lager v. Bettfedern u. Daunen.

Niedrige feste Netto-Preise gegen baar.

Für **Haushaltungen** liefere:

Nußkohle, doppelt gesiebt,

Candle-Kohle, engl.,

Buchen-Brennholz, klein zerschlagen und die Kloben von 1 Meter lang oder in Enden von 8 Zoll lang,

zu billigsten Preisen täglich frei ins Haus.

Georg Mahlstedt, Osterstraße 9.

Für **Marder-, Otter-, Iltis-, Fuchs-** und **Hasenfelle** zahlt hohe Preise

V. F. Wallheimer, äußerer Damm Nr. 21.

Bedeutender Verdienst.

wird Personen aller Classen geboten. Schriftliche Anfragen unter „750" bef. die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Wien.

Oldenburger Schuh-Magazin.

(vereinigter Schuhmacher.)

Langestraße Nr. 6.

Empfiehlt alle Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, sowohl in Leder wie in allen Stoffarten, sowie für den Winter sehr schöne mit Wolle gefütterte Morgenschuhe und Filzschuhe.

Solide Preise. Verkauf nur gegen baar.

Liebig's Kumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes diät. Mittel bei: **Halsschwindsucht, Lungenleiden** (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), **Magen-, Darm-** und **Bronchial-Catarrh** (Husten mit Auswurf), **Rückenmarksschwindsucht, Asthma, Bleichsucht,** allen **Schwächezuständen** (namentlich nach schweren Krankheiten). Kumys-Anstalt, Berlin W., Verläng. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Mein reichhaltiges Lager **moderner Schmucksachen,** sowie große Auswahl in Ketten empfiehlt zu billigen Preisen

H. G. Wilhelmi Nachf.,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Mein reichhaltiges

Pelzwaaren-Lager

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

F. J. Brunotte, Kürschner.

Oldenburg. **Achternstraße 23.**

NB. Für Wiederverkäufer stehe mit Mustersendungen gern zu Diensten.

Neue starke **Arbeiterstiefel** empfiehlt à Paar 7 Mark. **V. F. Wallheimer,** äußerer Damm Nr. 21.

Ziegenfelle werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **V. F. Wallheimer,** äußerer Damm Nr. 21.

Haargeschäft

von

L. M. Engelke.

Den geehrten Damen des Ammerlandes zur Nachricht, daß Frau **Grambart** in **Zwischenahn** für mich **Haararbeiten** entgegen nimmt. Proben von Haar zu neuen **Flechten** sowie zu **Uhrketten** und auch ausgekämmtes **Haar** kann daselbst abgegeben werden. Die Sachen werden **rasch, gut** und **billig** gearbeitet.

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. Dr. Aubrée, in Forte-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hiervon beziehe man die betügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz A. Thomass, Apoth. in Bern (Schweiz).

Osternburg.

Eigener **Portemonnaie** Fabrik.

eigener Fabrik bei

Fr. Timmermann,

Osternburg,

Garantie **Bremer Chaussee 85.** 4 Jahre.

Bei mir gekaufte Portemonnaies tragen meinen Stempel, und werden später gratis reparirt.

Talmigold-Taschen-Uhren,

die besten und billigsten Uhren der Welt.

Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannnte Firma versendet geg. Postvorschuß oder vorheriger Geldeinsendung für **nur 12 Mark** eine hochfeine, echt englische, patentirte **Talmigold-Zylinder-Uhr** mit bestem Präzisionswerk und schwerem eleganten Talmigold-Gehäuse. Für das richtige und gute Gehen einer jeden Uhr wird garantirt. — **Gratis** geben wir zu jeder Uhr eine elegante Talmigold-Uhrkette mit Medaillon, moderner und neuester Façon.

Adresse: **Blau & Kann**

Uhren-Exporthaus in Wien.

Engros-Verkäufer erhalten Rabatt.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 3.

Landesbibliothek Oldenburg